

Das Appenzeller Kantonale: Ein freundschaftliches Volksfest

TOBIAS KÜHN

15 Mit dem Motto «Meh as gad Musig» verwandelten die Appenzeller ihr Musikfest in ein Volksfest. Das Kantonale im Innerrhoder Hauptort Appenzell, das vom 29. bis 31. Mai stattfand, war mit insgesamt 48 Formationen wohl das bisher grösste des Verbandes.

Das Fest erfreute sich weit über die Kantons- grenzen hinaus grosser Beliebtheit: Von den 48 teilnehmenden Vereinen stammte nur rund die Hälfte – nämlich 25 – aus den beiden Appenzeller Halbkantonen. Und doch sind dies fast alle der 28 dem Appenzeller Blasmusikverband angehörenden Formationen. So hiessen die Appenzeller ihre Gäste mit grosser Freundschaft willkommen. Umso freundlicher, dass Petrus es gut meinte mit den total rund 1700 Musikanten und der Anlass trotz mittelmässigen Wetterprognosen trocken über die Bühne ging.

Die Gäste aus Frauenfeld gewinnen in der 1. Klasse

Es waren drei Gastvereine, die das Fest in der 1. Klasse Harmonie bestritten. Den Titel sicherte sich beim Konzertwettbewerb die Stadtmusik Frauenfeld (TG) mit 94.67 Punkten, vor der Stadtmusik Basel (86.33) und dem Musikverein Diepoldsau-Schmitter (SG, 82.33). Die Frauenfelder, dirigiert von Thomas Fischer, spielten in ihrem Kurzkonzert «Candide Overture» von Leonard Bernstein im Arrangement von Claire Grundman, das Aufgabestück «Rhythm & Moods» von Christoph Walter und «The Cowboys» von John Williams, arrangiert von James Curnow.

Das Reglement der Appenzeller sieht vor, dass jede Formation einen Konzertsavortag von einer bestimmten Länge präsentiert. Das Aufgabestück aus dem Bereich der Unterhaltungsmusik kann dabei an beliebiger Stelle eingebaut werden. Bei den restlichen Stücken

haben die Vereine freie Wahl innerhalb der gewählten Klasse.

Herisau beste Appenzeller Harmonie

In der 2. Klasse traten 7 Harmonien, 8 Brass Bands und eine Fanfare Mixte an. Bei den Harmonien setzte sich der Musikverein Herisau durch. Mit 95 Punkten sicherte sich der Verein, der unter der Leitung von Andreas Koller steht, die höchste Punktzahl des Festes überhaupt.

Das Aufgabestück war hier «The Pictures of the Longvalley» von Christoph Walter. Der Musikverein Herisau wählte dazu die Selbstwahlstücke «The Witch and the Saint» von Steven Reineke und Auszüge aus «Songs of the Wizz» von Quincy Jones, arrangiert durch Peter Kleine Schaars. Auf die Plätze zwei und drei spielten sich die Gäste der Konkordia Mümliswil (SO, 94 Punkte) und die Bürgermusik Wangs (SG, 90 Punkte).

Der Musikverein Herisau erzielte mit seinem Kurzkonzert die beste Bewertung am Appenzeller Kantonal-Musikfest.





Die Freiluftbühne Plateneegg bot Platz für Konzerte mitten im Dorfzentrum.

Gonten zuvorderst bei den Brass Bands

Bei den Brass Bands holte sich die Bürgermusik Gonten, dirigiert von Andreas Frei, mit 93 Punkten den Titel. Das Pflichtstück «Jazz Colours» von Oliver Marquis spielte sie am Schluss ihrer Darbietung, nach «Inspiration» von Jan de Haan und «Highland Cathedral» von Michael Korb und Ulrich Roeber, arrangiert von Andrew Duncan. Dicht auf Gonten folgten die MG Haslen (92 Punkte) und der MV Brass Band Henggart (ZH, 91 Punkte).

In der 3. Klasse ging als Siegerformation der Harmonien der Musikverein Bonstetten (ZH, 89.33 Punkte) hervor, bei den Brass Bands gewann die Musikgesellschaft Brülisau (92 Punkte). In der 4. Klasse schliesslich erzielten die Musikgesellschaft Hundwil (87 Punkte) bei den Harmonien und die Musica

Instrumentala Savognin (GR, 90 Punkte) bei den Brass Bands den ersten Platz. In der 4. Klasse traten ausserdem zwei Formationen als Fanfare Mixte an. Die Spielgemeinschaft Urbrunn (Urnäsch und Schwellbrunn) schnitt hier mit 85 Punkten besser als ihre Konkurrentin ab.

Die St. Galler führen die Parademusik an

Dank dem sonnig bis leicht bewölkten Festwetter wurde auch in Appenzell die Parademusikstrecke zum Publikumsmagneten. Passanten, Festbesucher, Mitmusikanten und sogar Touristen säumten die 350 Meter lange Strasse. Erstmals wurde in Appenzell nach dem neuen Parademusik-Reglement des Schweizer Blasmusikverbandes marschiert. Die drei Juroren waren damit neu über die

Strecke verteilt und begleiteten die Formationen zu Fuss bei ihrem Auftritt.

Als Sieger gingen bei dieser Disziplin am Samstag der Musikverein Diepoldsau-Schmitter (SG) und am Sonntag die Bürgermusik Untereggen (SG) hervor. Der MV Diepoldsau-Schmitter – mit 57 Musikanten die grösste Formation am Fest – erhielt für seinen Auftritt von den Experten 89.67 Punkte, die Gäste aus Untereggen wurden mit 87.67 Punkten belohnt.

Die Plätze zwei und drei der Rangliste vom Samstag belegen die Bürgermusik Gonten (86 Punkte) und die Stadtmusik Basel (85). Das Podest vom Sonntag ergänzen die Jugendmusik Appenzell (83.33) und die Musikgesellschaft Stein (82.33).

Strahlende Gesichter und viel Kameradschaft

Neben den Schauplätzen der beiden Wettbewerbsdisziplinen boten die Freiluftbühne Platenegg mitten im Dorf und das Festgelände auf dem Brauereiplatz eine wunderbare Kulisse für das musikalische Volksfest. Dieses brachte seinen Zuschauern in einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm die verschiedenen Facetten der Blasmusik näher: Von böhmisch-mährisch bis rockig-poppig, von klassischer Marschmusik bis Volksmusik.

Insgesamt rund 3000 Besucher hätten den Weg ans Appenzeller Kantonal gefunden, schätzt Sandro Frefel und hält im Namen des Organisationskomitees abschliessend fest: «Für uns war es «meh as gad e Fescht»: viele strahlende Gesichter, gute Wettkämpfe, viel Kameradschaft und eine Organisation, die klappte.» ■

Die Musiker des MV Diepoldsau-Schmitter schnitten beim Parademusikwettbewerb am besten ab.

